

Die CD

mit dem
Mozart-Requiem,
das 1991 vom
Südwestfunk
im St. Stephansmünster
aufgezeichnet wurde,
ist wieder erhältlich.

(Schriftenstand im Münster)

Pfarrei St. Stephan kurz & bündig

26. Mai 1994: Eine Pfarrversammlung informiert über den **Künstlerwettbewerb** zur Vierungsgestaltung vor dem Lettner. Der PGRat empfiehlt daraufhin dem Stiftungsrat, der Jury-Entscheidung zu folgen und den Künstlern Gutmann und Lutz den Auftrag zu geben, ihre Vorschläge zu überarbeiten und nochmals vorzulegen.

Mai/Juni: Der Nordturm und der Hochchor des Münsters sind eingestrichelt. Das Dach des Hochchors erhält eine neue Lattung und eine neue **Ziegeleindeckung.**

19. Juni: **Stadtpatrozinium.** Eine frühere Tradition aufgreifend, luden Stadt und Pfarrei die Bürger im Anschluß an die Feier des Stadtpatroziniums in den Rathaushof zu einem Beisammensein ein. Die Gäste wurden vom Gemischten Chor des Männergesangsvereins bewirtet; die Küche des Hotels am Münster stellte eine feine Stadtfestsuppe bereit. Den musikalischen Rahmen gestaltet

**Das achthundert Jahre alte
Breisacher Münster
braucht auch Ihre Hilfe!
Der Münsterbauverein
ist für jede Spende dankbar!**

Als "unser kleines Münster" könnten die evangelischen Christen in Breisach mit Fug und Recht ihre erste Kirche bezeichnen, wenn es sie noch gäbe. Die Kirche stand gerade 40 Jahre, als sie 1945 einem Bombenangriff zum Opfer fiel.

Am 18. Dezember 1994 hätte sich der Tag ihrer Einweihung zum neunzigsten Mal geföhrt.

die Trachtenkapelle
Niederrimsingen.

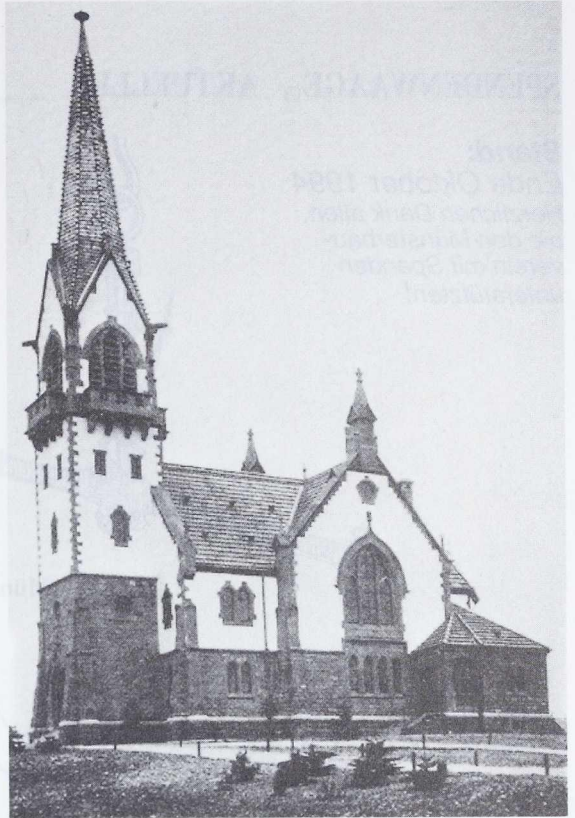
25. Juni: Dekan Willi Braun predigt in den Gottesdiensten zum Thema **"Altarraumgestaltung vor dem Lettner"**. Er zeigt dabei die Verbindungen zwischen ursprünglicher Bauidee und aktuellen pastoral-liturgischen Erfordernissen auf.

August: **Dekan Willi Braun** teilt der Gemeinde seinen Entschluß mit, die Pfarrei St. Stephan zu verlassen. Etwas später wird aus dem Erzbischöflichen Ordinariat bekannt, daß **Peter Klug** (Freiburg) neuer Pfarrer von Breisach wird.

1. September: **Kristian Skozowski** (26) tritt sein Amt als Chorleiter und Organist an.

September:
Zwei Traditionsfesten der Pfarrei St. Stephan war wieder ein guter Erfolg beschieden: am 4.9. dem **Verenenfest** mit Hochstetter Kilbe und am 18.9. dem **Pfarrfest** im Mittlerfeld.

22. September: Die Pfarrgemeinderäte verabschieden den **Doppelhaushalt 1994/95** der Kirchengemeinde. Sie hängt



nach wie vor am "Tropf" der Erzdiözese, d.h. ihre Einnahmen bleiben weit hinter den Ausgaben zurück. 1994 liegen diese bei 507 000 Mark. Den größten Einzelposten stellen darin mit 167 000 Mark die Kirchlichen Sozialen Dienste (Kindergärten, Sozialstation usw.) dar.

In der Sitzung werden auch die Modalitäten für den zweiten Teil des Künstlerwettbewerbs festgelegt.

Oktober 1994, Altarraumgestaltung

17.10.: Die Fachjury votiert einstimmig für den überarbeiteten Entwurf von Franz Gutmann.

22. und 23.10.: Die beiden Entwürfe von F. Gutmann und H. Lutz sind im Münster ausgestellt. Votumabgabe der Pfarreimitglieder.

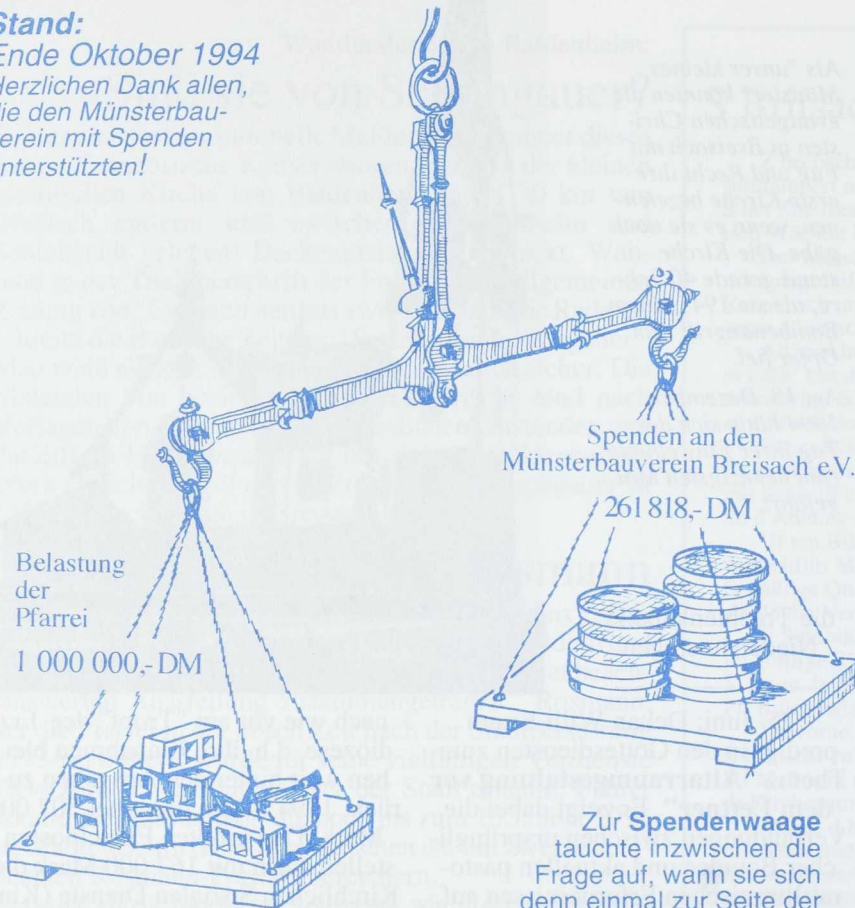
27.10.: In einer Pfarrversammlung wird die Möglichkeit zur Stellungnahme geboten. In der anschließenden PGRats-Sitzung spricht sich das Gremium mit großer Mehrheit für den Gutmann-Vorschlag aus.

28.10.: Der Stiftungsrat beschließt, die Vierungsgestaltung F. Gutmann zu übertragen.
30.10.: Der Beschluß wird in den Gottesdiensten der Pfarrei mitgeteilt.

31.10.: Wie jedes Jahr läutet um 15 Uhr die große Glocke des Münsters. Sie erinnert damit an den ersten von etwa sechzig verheerenden **Bombenangriffen** auf Breisach am 31. Oktober 1944.

Stand:

Ende Oktober 1994
Herzlichen Dank allen,
die den Münsterbau-
verein mit Spenden
unterstützten!



Zur **Spendenwaage** tauchte inzwischen die Frage auf, wann sie sich denn einmal zur Seite der Einnahmen hin neige. Nach unserer Kenntnis der Eigenschaften einer Balkenwaage geschieht dies bei ihr erst, wenn beide Schalen im Gleichgewicht sind.

Münsterrenovierung, Baumaßnahme II: 1994 war das "Jahr des Daches"

Von Theodor Hirschbihl, Architekt

Nachdem 1993 die Sanierung des Pyramidendachs abgeschlossen werden konnte, war es möglich, mit den Arbeiten an den darunterliegenden Dachflächen zu beginnen. Da an verschiedenen Stellen Regenwasser eindrang, das die Bausubstanz akut gefährdete, war es notwendig, diese Schäden vorrangig zu beheben. Nach der Ausschreibung der Gewerke und der Vergabe der Arbeiten konnte im Frühjahr 1994 mit der Neu- bzw. Umdeckung einzelner Teilflächen begonnen werden.

Nach dem Einrüsten der Fassadenflächen stellte sich heraus, daß beim Wiederaufbau nach dem Krieg - sicher weil es an entsprechendem Material mangelte - die kupfernen Dachrinnen mit Stahl-Rinnenhaltern befestigt worden waren. Dies zieht immer Korrosion nach sich, so

daß die inzwischen verrosteten Halter durch kupferne ersetzt werden mußten.

Mit besonderer Sorgfalt wurden auch die Kehlbereiche zwischen dem Chordach und den beiden Türmen abgedichtet, weil es in der Vergangenheit auch hier zu Feuchtigkeitsschäden in den darunterliegenden Gebäudeteilen gekommen war. Der desolate Zustand der Lattung machte es notwendig, einen Teil der Dachflächen gänzlich neu einzudecken. Bei anderen Flächen genügte eine Ausbesserung. Die Grate, Firste und Mauerabdeckungen wurden neu eingemörtelt. Beschädigte Putzflächen (Wände) ließen sich vom Gerüst her ausbessern.

Die Blitzschutzanlage wird derzeit auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Das Landesdenkmalamt nutzte die Gelegenheit, von den vorhandenen Gerüsten aus ihre Kartierung der Natursteinflächen fortzusetzen. Aus Sicherheitsgründen wurden in den eingerüsteten Bereichen Notsicherungen an Fialen und Maßwerken vorgenommen; diese bleiben so lange bestehen, bis die Wissenschaftler die Untersuchungen abgeschlossen haben, auf deren Basis das Restaurierungskonzept erarbeitet werden soll. Der 2. Abschnitt der Baumaßnahmen wird sich dem Kostenvoranschlag entsprechend auf 484 000 Mark belaufen; das Landesdenkmalamt hat hierfür einen Zuschuß von DM 80 000,- in Aussicht gestellt. Die beschriebenen Sanierungsarbeiten dürften wie vorgesehen im Spätherbst 1994 abgeschlossen sein.

Sind
Sie schon Mitglied
im Münsterbauverein??
Ihr Mitgliedsbeitrag (DM 25,- jährlich)
ist steuerlich absetzbar.
Unsere Mitglieder senden wir
diese Schrift zu.

unser Münster

Herausgeber:
Münsterbauverein Breisach e.V.
Münsterplatz 3, 79 206 Breisach,
Tel. 07667 / 203

Redaktion: Hermann Metz, Dr. Erwin Grom

Konten:
6000 509 Bezirkssparkasse Breisach
BLZ 680 513 10
25 99 18 Volksbank Kaiserstuhl-Tuniberg
BLZ 680 615 05

Druck: Offset-Druck Zutavern, Breisach
Filme: SatzstudioErger & Wernet, Breisach

Die Schrift erscheint dreimal jährlich.